

in Bureau
hnung des
Pieper
raße Nr.
18.

Sept. 1896.

ann,
u. Rotar.

rbindung.

30, 12, 1, 30, 2, 30,
6, 30,
45, 11, 15, 12, 45,
5, 30, 6, 30, 7, 30,
Feiertage:
12, 1, 30, 2, 30,
7, 30,
12, 1, 2, 30, 3, 30,
7, 30.

läne.

Eisenbahn.

egen nach:

rüh (Schneidung),

2, 07, 4, 42 N.,

ohn 4, 44, 6, 48

8, 31, 11, 50 M.,

30 N.

Wephar, Siegen,

4, 44 früh, 8, 31

N. 9, 22 N.

egen von:

M., 1, 16, 3, 36 N.,

31 (Schneidung),

Nachts.

5, 3, 36 N., 6, 24

10, 31, 1, 48 N.,

12, 1, 30, 2, 30,

10, 15 N.,

1, 16, 3, 36 N.,

31 (Schneidung),

Nachts.

5, 3, 36 N., 6, 24

10, 31, 1, 48 N.,

12, 1, 30, 2, 30,

10, 15 N.,

1, 16, 3, 36 N.,

31 (Schneidung),

Nachts.

5, 3, 36 N., 6, 24

10, 31, 1, 48 N.,

12, 1, 30, 2, 30,

10, 15 N.,

1, 16, 3, 36 N.,

31 (Schneidung),

Nachts.

5, 3, 36 N., 6, 24

10, 31, 1, 48 N.,

12, 1, 30, 2, 30,

10, 15 N.,

1, 16, 3, 36 N.,

31 (Schneidung),

Nachts.

5, 3, 36 N., 6, 24

10, 31, 1, 48 N.,

12, 1, 30, 2, 30,

10, 15 N.,

1, 16, 3, 36 N.,

31 (Schneidung),

Nachts.

5, 3, 36 N., 6, 24

10, 31, 1, 48 N.,

12, 1, 30, 2, 30,

10, 15 N.,

1, 16, 3, 36 N.,

31 (Schneidung),

Nachts.

5, 3, 36 N., 6, 24

10, 31, 1, 48 N.,

12, 1, 30, 2, 30,

10, 15 N.,

1, 16, 3, 36 N.,

31 (Schneidung),

Nachts.

5, 3, 36 N., 6, 24

10, 31, 1, 48 N.,

12, 1, 30, 2, 30,

10, 15 N.,

1, 16, 3, 36 N.,

31 (Schneidung),

Nachts.

5, 3, 36 N., 6, 24

10, 31, 1, 48 N.,



12. Jahrgang.
Erscheint
Montag, Mittwoch
und
Freitag.

Organ für die landwirthschaftlichen und gewerblichen Interessen
des Siegerlandes und benachbarter Kreise.

Preis
in der Expedition:
mit Sonntagsbl. 1.50,
ohne 1.25,
ohne
per Post gleiche Preise
pro Quartal.
Inser. 10 Pf. d. 1 Sp. 3.

Nr. 108.

Fernsprech-Nr. 143.

Siegen, Freitag, 11. September

1896.

Vom unlauteren Wettbewerb.

Mit der am 1. Juli d. J. erfolgten Einführung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb wird hoffentlich manches geschäftlich Gebotenen verschwinden, das das Licht zu scheuen hat, wird das Geschäftsleben, der Handelsverkehr eine solidere Basis erhalten. Es wird aber nunmehr erst recht nötig werden, daß die gewerblichen Schutzgemeinschaften sich weiter ausbreiten und Selbstaufsicht üben, um dem Gesetze den nötigen Nachdruck zu geben. Erstreutlicher Weise ist zu berichten, daß sich an verschiedenen Orten des Deutschen Reiches, so z. B. in aller jüngster Zeit in Passau (Bayern), Schutzvereine zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes gebildet, daß aber auch andererseits eine Anzahl bekannter Kaufmannshändler, Patentanwälte und Reklamemacher entweder verzogen sind, ihr Geschäft aufgegeben, oder sich sonst dünne gemacht haben. In Münster hat der Detaillisten-Verein des Bezirkes eine ständige Kommission eingesetzt, die in Verbindung mit einem dort ansässigen Rechtsanwalt zur Überwachung des unlauteren Wettbewerbes bestimmt ist. Ihr Augenmerk wird in erster Linie auf jeglichen in Zeitungs-Inseraten z. irgendwie sich kundgebenden unlauteren Wettbewerb gerichtet sein. In Berlin haben verschiedene Handwerkerkorporationen besondere Kommissionen zur Überwachung des unlauteren Wettbewerbes eingesetzt, um sich sofort darüber zu verständigen, ob hier oder da Schundwaare geliefert wird, oder ob schwindelhafte Reklame auftritt. Es sind bereits eine Menge von Anzeigen eingegangen, die, wie man hört, u. A. sog. nannte Verstand- oder Neuheitengeschäfte betreffen, aber auch die sogenannten Partihwarenhändler (Manufakturisten, Confectionäre etc.) sind Geschäftsangelegenheiten dieser Art an der Tagesordnung. Man theilt uns mit, daß namentlich jüdische Firmen, doch nicht ausschließlich solche, im Continente einander in die Hände arbeiten, an diesem Ploß: geflohten oder vor dem Concursausbruch weggekauft Waaren nach anderen Plätzen schaffen und dort vertreiben, oder durch ihre Helfershelfer zum Accordiren und Bankrottiren verleiten. Das Gelehrthum verstreut sich in verschiedenen Ländern, z. B. in England, Frankreich etc. unter den Mantel des Partihwarenein- und Verkaufers und wird, leider mit noch mehr wenigem Erfolge, von den zuständigen Polizeibehörden überwacht. Vor uns liegt eine ganze Reihe von Ankündigungen die: Beste Verwerthung aller Waaren Posten aus allen Branchen, im Auktionsverkauf, auf dem Lombardwege, oder durch Kauf gegen sofortige Kasse, annehmen, die ganze Waarenlager, Auktionshäuser, Concursmassen jeder Art, gleichviel ob Brillanten, Gold, Silber und Uhren, oder Manufakturwaaren, Weißwaaren, Hüte, Schirme, Sammete und andere Ramsch- und Partihwaaren ankaufen vermitteln und verkaufen. Die fraglichen Geschäfte nennen sich Auktions- und Waarenhäuser, Waaren-Auktions- und Commissionshäuser, Musterlager, Sammethäuser, Kleidergeschäfte, auch wohl Versandthäuser. Daß in vielen solchen Häusern Geschäfte getrieben werden, welche vor dem Forum der Gehe als Verdunkelungsmandat, verschleierte Geschäfte, kurz als Geschäfte, die mindestens auf der Scheide zwischen Erlaubtem und Unzulässigem balanciren, anzusehen sein würden, wenn sie durchsichtig werden könnten, liegt nach den vielfach gemachten Erfahrungen auf der Hand. Lassen auch wir es uns an gelegen sein, dem neuen Gehe alle halbhebeln Geltung zu verschaffen. Möge man uns Mittheilungen, doch nicht anonym, sondern unter voller Namensangabe.

Noch kurz vor Einführung des neuesten Gesetzes macht der Koblenzer Verein Folgendes bekannt:

Wir nahmen Veranlassung, die Muster-Collection der Firma F. Söller u. Starke, Schweidnitzer Tuch- u. Buckskin-Versandhaus, die sie in einer Beilage zur „Koblenzer Volkszeitung“ unter dem 6. Mai empfahl, einer genauen Prüfung zu unterziehen. Die in der Collection enthaltenen Dessins sind zum großen Theile der heutigen Mode nicht mehr entsprechend. Die Preise sollen an die Abnehmer um 20 Procent ermäßigt werden. Selbst nach Abzug dieser 20 Procent sind die Preise noch so hoch, daß jede hiesige Tuchhandlung in der Lage ist, Vortheilhafteres zu liefern. In der fraglichen Reklame macht die betreffende Firma speziell darauf aufmerksam, daß sie durch directen Verkauf an Private in der Lage sei, die früher den Tuchhändlern und Schneidern zugeflossenen 20 Procent dem Privatkäufer zukommen zu lassen. Ein derartiger Bezug ist kein directer, auch dürfte es schwierig eine Tuchhandlung geben, die aus einer solchen Quelle ihren Bedarf zu decken nöthig hätte. Zum Schlusse bemerken wir noch, daß der Verband nur gegen vorherige Einfindung des Betrages oder gegen Nachnahme erfolgt, also auch noch die Kasse im Saal gekaut wird. Dies zur Abwehr übertriebener Anpreisungen, zum Schutze der ortsangewiesenen Geschäfte und im Interesse des laufenden Publikums.

Wir haben uns schon früher einmal mit der Firma Söller u. Starke beschäftigt, vielleicht giebt der Schweidnitzer Bruderverein den Koblenzer Kollegen einmal Auskunft über die Leistungsfähigkeit der Firma in „directem“ Versandt.

Man ersieht hieraus, daß der Tuchverstand-Libelstand über alle Theile Deutschlands sich erstreckt und sich, wie der „Manufakturist“ mittheilt, zu einer wahren Ranpplage herausgebildet hat.

So schreibt man uns aus Wülshelm o. d. Ruhr:

„Auf welche empörende Art und Weise die sogenannten kleinen Leute durch einige Tuchverstand-Geschäfte geradezu betrogen

werden, können Sie aus beiliegenden Papieren ersehen. Das b. r. Versandthaus giebt seine Collectionen an Schneidermeister ab und vergütet auf Waaren bis zu 6 Mk. 1.50 Rabatt und von 6 Mk. und höher 2.50 Rabatt nebst einem Extra-Sconto von 18 Procent, jezt vom 1. Juli ab sogar 30 Procent n. h. dem üblichen Rabatt. Wir fügen Ihnen eine Probe bei, die in der Collection mit 7.20 per Meter verzeichnet steht. Diese Waare führt den Namen Buckskin, ist aber in Wirklichkeit 1/4 Baumwolle; auf diese „prachtvolle“ Qualität bekommt der Schneidermeister nun 2.50 Rabatt und einen Extra-Sconto von 30 Procent, d. h. er zahlt pro Meter 3.29 Mk. Diese Gladbacher baumwollene Waare hat aber nur einen wirklichen Werth von 2.20—2.30 pro Meter!! — Der Kunde, der keine Ahnung von der wirklichen Preislage hat, zahlt also über 100 Procent Nutzen. Es wäre wirklich Zeit, diesen unrelativen Geschäften das Handwerk zu legen, denn eine größere Unrelativität herrscht doch wohl in keiner anderen Branche. Merkwürdigerweise lassen sich viele Schneidermeister durch diese hohen Rabattsätze nur zu gern lockern und machen sich mit schuldig an solchem Wucherthum. Wir glauben, wenn sich die Staatsanwaltschaft einmal dieser Geschäfte annähme, dann wäre es eine Wohlthat für die Menschheit, denn es ist schon mehr als unlauterer Wettbewerb, kleinen Leuten ihre fauer verdienten Groschen auf solche schwindelhafte Art und Weise aus der Tasche zu stehlen.“

(Schluß folgt)

Tagesnachrichten.

Berlin, 9. Sept. Dem 70. Geburtstag des Großherzogs von Baden widmet der Reichsanzeiger folgende Betrachtung: „Getragen von der Liebe der Unterthanen und der Dankbarkeit des ganzen deutschen Volkes, begeht heute Sr. Maj. Hoheit der Großherzog Friedrich von Baden seinen siebenzigsten Geburtstag. Aus den Blättern der verschiedensten politischen Richtungen löst dem edlen Fürsten das einmüthige Lob seines vorbildlichen Lebens und Wirkens entgegen. Dieser noch, als die Zeitgenossen, wird einst die Nachwelt begreifen und durch den Mund der Geschichte ausprechen, wieviel das neugegründete Vaterland dem edel denkenden Herrscher Badens schuldig ist, von dem Lippin an einem edel denkwürdigen Tage unserer Geschichte zum ersten Mal nach langer Zeit wieder der Name eines deutschen Kaisers erklang. Auf der christlich-benedictischen Gestalt, die heute über die Schwelle des Greisenalters schreitet, ruht ein Abglanz der milden Weisheit unseres ersten Kaisers, welchem Großherzog Friedrich, neben dem unergiebigen Fürsten, der denselben Namen trug, ein zweiter Sohn gewesen ist. Möchte es ihm beschieden sein, bis zu den Grenzen menschlicher Lebensdauer seine treuen Augen über das Wohl seines blühenden Landes und über die Geschichte des jungen deutschen Reiches wachen zu lassen!“

Berlin, 9. Sept. Der erste sozialdemokratische Parteikongress Auer erklärte gestern in einer Volksversammlung, die Nachricht, daß die Parteileitung nach Offenbach (wo Liebknecht jetzt verweilt) verlegt werden solle, sei unbegründet, und deutete dann betrieß der Redaktion des „Vorwärts“ an, daß ein Ausgleich versucht werden solle. Bitter beklagt Herr Auer, daß die finanzielle Leistungsfähigkeit der Parteigenossen in den Provinzen immer mehr zurückginge. Berlin und Hamburg brachten fast allein die gesammten Kosten auf. — Stöcker hat wieder den Abfall eines seiner Freunde zu beklagen. Dem „Reichsb.“ wird geschrieben: „Pfarer Julius Werner-Bredendörff hat dem Präsidenten der christlich-sozialen Partei (Stöcker) mitgetheilt, er stehe zwar nach wie vor auf dem Boden der Grundgesetz, die Stöcker als Bahnbrecher der Bewegung betrachte, doch könne er die von dem Präsidenten in der letzten Zeit befolgte Taktik nicht billigen und erkläre daher seinen Austritt aus dem Vorstande der Gesamtpartei.“ — Rektor o. D. Ahlwardt soll nach Berl. Bl. beabsichtigen, diesen Herbst nach Berlin zu kommen, um sein Reichstagsmandat des Wahlkreises Arnswalde-Friedberg niederzulegen. Wie weiter mitgetheilt wird, will man den Wahlkreis für die antisemitische Partei zu erhalten suchen und Hrn. v. Mosch, der kürzlich eine heftige Preßkriege mit Biedermann v. Sonnenberg geführt hat, als Kandidaten aufstellen.

Berlin, 9. Sept. Für den Delegirtenkongress der national-liberalen Partei ist vorläufig folgendes festgesetzt: Am Freitag, den 2. Okt. findet Abends eine geistliche Zusammenkunft und die Begräbniß der Delegirten statt. Der Delegirtenkongress wird am Sonnabend, den 3. Okt. Vorm. 10 Uhr eröffnet. Die Verhandlungen werden, mit Unterbrechung durch eine Frühstückspause, bis Nachmittags fortgeführt. Abends gefellige Zusammenkunft. Sonntag, den 4. Okt. Vorm. 11 Uhr nehmen die Verhandlungen ihren Fortgang. Nachmittags gemeinsames Festmahl. Montag, 5. Okt. Vormittag bleibt frei für die Beendigung der Verhandlungen. Nachmittags gemeinsamer Ausflug. — Betreffs der Lokalitäten für die verschiedenen Veranstaltungen wird das Nähere anfangs nächster Woche bekannt gegeben. Die Anmeldungen zum Delegirtenkongress sind heute bereits so zahlreich, daß ankalt der ursprünglichen ins Auge gefaßten durchweg größere Räumlichkeiten gewählt werden müssen, damit der aus allen Landestheilen des Reiches gleich lebhaften Theilnahme sicher entpflohen wird.

Karlsruhe, 9. Sept. Die Feier des 70-jährigen Geburtstages Sr. Maj. Hoheit des Großherzogs von Baden wurde heute früh 7 Uhr durch das Geläute sämtlicher

Glocken eingeleitet. Gleichzeitig wurde ein Salut von 101 Kanonen abgefeuert. Um 9 Uhr war Johann in allen Kirchen Festgottesdienst. Das Wetter ist trübe. Die gestern am Vorabend veranstaltete Illumination war überaus prachtvoll. Der Großherzog und die Großherzogin, sowie das erbgroßherzogliche Paar und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen durchzogen die Straßen und wurden von der viel tausendköpfigen Menge, welche die Straßen durchwogte, mit begeisterten Jubelrufen begrüßt. Das Festbankett, welches die Stadt im großen Festsaal veranstaltet hatte, nahm einen äußerst glänzenden Verlauf. Anwesend waren die Spitzen der Behörden und zahlreiche Ehrengäste, während ein Damenstolz die Gallerien schmückte. Mit den Vorträgen der Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments wechselten Aufführungen des Gesangsvereins Viederhalle ab. Die Festrede auf den Großherzog und der Trinkspruch auf Sr. Majestät den Kaiser wurden mit hoher Begeisterung aufgenommen. Die weiteren Toaste galt dem großherzoglichen Hause und dem Vaterlande. — Die Kaiserin ist heute Mittag 12 Uhr auf dem festlich geschmückten Bahnhof eingetroffen. Zur Begrüßung waren erschienen die Großherzogin, die Erbherzogin und der preussische Gesandte von Jagmann. In einer 4spännigen Hofequipage fuhr die allerhöchsten Herrschaften unter dem brausenden Jubel der dichtgedrängten Volksmenge nach dem großherzoglichen Schloß, wo die Kaiserin den Jubilar begrüßte. Kurz nach der Ankunft der Kaiserin im Schloß nahte die Spitze des Festzuges, zu dessen Vorführung die allerhöchsten Herrschaften auf einer vor dem Portal des Schlosses errichteten Tribüne Platz nahmen. Die einzelnen Gruppen und Völkchen des Festzuges, welche von unergiebiger Schönheit waren, zogen unter begeisterten Jubel der Bevölkerung an den allerhöchsten Herrschaften vorbei. Nach dem Vorbeimarsch drängte sich das Publikum vor der großherzoglichen Tribüne. Oberbürgermeister Schaefer brachte ein jubelnd aufgenommenes dreifaches Hoch auf den Großherzog aus, wofür derselbe huldvoll dankte. — Die festliche Beleuchtung von heute Abend war einestheils an sich glänzend, andererseits deshalb, weil außer dem Schloß die andern großherzoglichen Gebäude keine Ausnahme machten. An der Rundfahrt nahmen der Großherzog und die Großherzogin, der Erbherzog mit Gemahlin und Schwester, die übrigen anwesenden Fürstlichkeiten, schließlich sämtliche privaten und von Fremden theuer gemieteten öffentlichen Wagen Karlsruhes Theil. Das Volkgedränge war gleich dem einer Großstadt. Durch die Rundfahrt wurde das von der Stadt veranstaltete gleichzeitige Bankett in der Festhalle beeinträchtigt, es war schwach besucht.

Karlsruhe, 10. Sept. Der Kaiser richtete aus Götting folgendes Telegramm an den Großherzog: Zu deinem 70. Geburtstag, an welchem dir von deinem Volke und aus allen Theilen Deutschlands Beweise aufrichtiger Verehrung und Liebe dargebracht werden, dränge ich mich auch, dir meine aus vollem Herzen kommenden Glückwünsche zu senden. Indem ich freudig anerkenne, wie hervorragend deine Verdienste um die Begründung und Erhaltung der Reichseinheit und unseres gemeinsamen Vaterlandes sind und wie du es verstanden hast, die Bande der Freundschaft zwischen uns, unsern Häusern und Regierungen immer fester und inniger zu knüpfen, danke ich dich um die Aufmerksamkeit, die du gnädig bewahrt hast, und stehe zu ihm, daß er dich begleitet von der Liebe des deutschen Volkes und der Anerkennung des Bundesrathes, zum Segen deines Landes und des ganzen Reiches noch lange in rüstiger Kraft erhalte. Die Kaiserin schließt sich meinen Glück- und Segenswünschen von ganzem Herzen an und wird mich bei dir vertreten, da mich die Pflicht hier festhält.

Götting, 9. Sept. Schon heute erfolgte zwischen den beiden gegeneinander operirenden Armeen der erste Zusammenstoß, an welchem auf beiden Seiten alle drei Waffengattungen theilhaft waren. Die 8. Division hatte schon sehr frühzeitig die Spitze bei Döberstädt überschritten und war bereits um 9 1/2 Uhr in Kleinbauken angelangt, wo sie mit dem Feinde Stellung bekamen. Eine sehr schnell gerittene Attache der Cavallerie-Division wurde von der 16. Infanteriebrigade abgewiesen. Inzwischen entbrannte der Kampf auf der ganzen Linie; von beiden Seiten wurde ein heftiges Artilleriefeuer unterhalten. Die Wästerarmee erfaßte die ihr gestellten Aufgaben mit großem Geschick und blieb im Vortheil. Gegen 1 Uhr ließ der Kaiser, „das Ganze halt“ blasen, und gleich darauf wurde die Kritik abgehört. Die Rückkehr der Fürstlichkeiten nach Götting erfolgte gegen 3 Uhr, der Kaiser kehrte erst kurz nach 4 Uhr aus dem Mandirgelände hierher zurück.

Kiel, 9. Sept. Die feierliche Grundsteinlegung für die Dankeskirche in Holtenau, die auf kaiserlichen Wunsch zur Erinnerung an die glückliche Vollendung des Norddeutschen Kanals errichtet wird, findet am 13. September statt.

Kopenhagen, 9. Sept. Das russische Kaiserpaar ist mit dem Polarstern hier an der festlich geschmückten Zollbude eingetroffen. Die königliche Familie mit der Kaiserin-Witwe, der Prinzessin von Wales und den übrigen Gästen ist zum Empfang erschienen, dazu eine glänzende Versammlung hoher Würdenträger und Diplomaten. Nach herzlichster Begrüßung fuhr die Herrschaften in Salawagen durch die geschmückte Stadt nach Bernstorff.

Paris, 8. Sept. Der ausgezeichnete Empfang, den der Zar in Wien dem Kronprinzen Philipp von Orleans zu Theil werden ließ, hat nicht verfehlt, die royalistischen und katholischen Kreise mit neuen Hoffnungen zu erfüllen. Sie möchten den gottesfürchtigen Zaren schon als Bundesgenossen ansehen, um die athiatische Republik durch eine katholische Monarchie aus dem Sattel

zu haben; und im Besonderen wünschen sie ihm begreiflich zu machen, daß es hinter dem Freimaurer, der die Republik am liebsten vertritt, ein Frankreich gibt, das mit der Republik nichts zu thun haben will. Daher der Vorschlag der Katholiken, dem Zaren einen Christus zum Geschenk zu machen, während die Royalisten eine mit Diamanten geschmückte Krone vorzuziehen würden. Unglücklicherweise sind dergleichen Vorschläge schwer durchführbar; denn wenn schon die Geldsammlungen gedeckt würden, so würde doch das Ministerium des Aeußern, durch dessen Vermittlung allein solche Geschenke möglich und annehmbar sind, mit deren Charakter nicht einverstanden sein. Wenn der Zar den Herzog empfing, so geschah dies in Wien; hier aber würde er nicht leicht Geschenke genehmigen können, die nur als Symbole zweier der Republik feindlichen Strömungen aufgeföhrt werden könnten. Im Herzen mag der Zar sich wohl darüber lustig machen, daß wie Cornely im Gaulois böhmisch bemerkt, die Engel Dantons vor dem Urtel Katharinas der Großen niederzulegen. So lange sich indessen der Zar in Paris befindet, wird er äußerlich wenigstens daran festhalten, daß Frankreich eine Republik ist.

London, 9. Sept. Am 27. v. Mts. richteten die Votalschaffer folgende Depesche an den Sultan: Wir bedauern die hier vorgekommenen Ereignisse; dieselben müssen aufhören, andernfalls würden sie der Türkei und ihrer Dynastie Schaden bringen.

Moskau, 9. Sept. Unbätigen Nachrichten zufolge soll der Großvezier Ahmed ben Ruffah vergiftet worden sein.

Konstantinopel, 8. Sept. Ueber 600 Armenier, die sich bisher in die russische Politik, in die Schiffsagentur und auf das Schiff Katharina gestürzt hatten, wurden russischerseits in einem Han untergebracht. Die von türkischer Seite geführte Untersuchung, ob sie hier beschäftigt sind oder nicht, wird aberwacht. Im ersten Falle sollen sie hier bleiben, im letztern Falle hingerichtet werden. Ein Cavallerie-Regiment wird von Adrianopel hierherverordnet.

Athen, 9. Sept. Die griechischen Officiere und Unterofficiere, die heimlich nach Kreta gegangen waren, sind heute früh zurückgekehrt und wurden sofort auf Veranlassung der Militärbehörde in Haft genommen. Wie verlautet, werden sie dem bürgerlichen Gericht zur Aburtheilung übergeben werden.

— (Eine Frage.) Die „Abfassung des macedonischen Königsdeides in England“, bei welchem von dem neuen Monarchen die Zeugnung der römischen Abendmahlstheorie und die Erklärung verlangt wird, „daß die Anrufung der seligen Jungfrau und der Heiligen und das heil. Meßopfer abergläubisch und abgöttisch sind“, soll dank der Anregung des Römisch-katholischen Bistums in Erwägung gezogen werden und, wie ein ultramontaner Korrespondent berichtet, „sind Katholiken und Protestanten einig, daß bei der nächsten Krönung dieser Standes sich nicht wiederholen solle“. — Wann wird denn ein „deutlicher Jesuit“ in unserm „erleuchteten und toleranten Zeitalter“ darauf hinwirken, daß der fanatische römische Bischof, „die Kräfte nach Kräften zu verfolgen“ (haereticos pro posse persequi), abgesehen wird? Ist derselbe etwa ein „schwachpolles Eisel Intoleranz“? —

Vermischtes.

— Neuwied, 8. Sept. (Gräßlicher Mord.) In dem Orte Straßenhaus (Westerwald) spielte sich in den letzten Tagen eine Morthat ab, der zwei blühende Menschenleben zum Opfer fielen. Zwei junge Leute gingen gegen Mitternacht mit zwei Mädchen von Straßenhaus, wo Johanna war, nach Hause. Wenige Minuten von dem genannten Orte entfernt, wurden sie von zwei Burthen überfallen. Einer der Leute erhielt mehrere Messerstiche ins Kniegelenk, sodas er nach wenigen Minuten verstarb. Seinen Begleiter fand man mit 16 Messerstichen verletzt in einem Hofesfelde benachbacht vor. Nachdem ihm Hilfe geworden, kam er zu Bewußtsein und konnte nähere Angaben über die Thäter machen, worauf er verstarb. An der Mordstelle fand man einen Hut. Hierdurch gelang es, die Mörder zu ermitteln und zu verhaften. Der Hauptthäter hat durch den Ueberfall einen Kadenast verübt, da der eine der Ermordeten vor einiger Zeit als Zeuge gegen einen Angreifer am Gericht erschien. Der Hauptthäter hat die That eingestanden. Zeuge des Ueberfalles waren zwei Mädchen, mit denen die beiden Getödteten den Heimweg angetreten hatten.

— Berlin, 8. Sept. (Der Westfalen-Verein) zu Berlin hatte am Sonnabend und Sonntag Abend seine Mitglieder, Gönner und Freunde im Deutschen Hofe versammelt, wo Herr Universitäts-Professor Dr. Vandois, der berühmte Gelehrte und Dichter, den Westfalen besonders als Gründer des Zoologischen Gartens in Münster bekannt, in zwei überaus anziehenden Vorträgen die Geschichte Westfalens und andererseits aus seinen eigenen von echt biederem westfälischen Humor überprudelnden Dichtungen zu Gehör brachte. Wir erfuhren aus dem naturgeschichtlichen Vortrage u. a., daß in Westfalen ein seltener Reichtum in Funden aus prähistorischer sowohl, wie aus der alten Germanen- und Römerzeit vorhanden ist. Von den Photographien, die den Zuhörern zugänglich gemacht wurden, waren besonders interessant die eines Ammoniten (fossile Schnecke), deren natürliche Größe von 2 1/2 Metern einzig dasteht, sowie die Zeichnungen von Eisenkammern mit Gerippen. Obwohl das Alter derselben nicht mit Bestimmtheit festgestellt werden kann, steht nach der Ansicht des auf diesem Gebiete maßgebenden Zoologen, eben des Professor Vandois selbst, außer Zweifel, daß die von ihm in Westfalen entdeckten Gerippe — es sind ihrer fünf — die ältesten auf deutschem Boden gefundenen darstellen. Die sämtlichen Funde sind im Westfälischen Provinzial-Museum zu Münster i. W., ebenfalls eine Schöpfung Vandois, aufbewahrt.

— Wenn stande Grabchrift.) Aus Wittenberg, 7. Septbr. wird der „Magd. Ztg.“ geschrieben: Nach dem Gottesacker des benachbarten Reinsdorf sind heute Hunderte von Wittenbergern gewandert. Die Veranlassung dazu ist eine beachtenswerte Grabchrift. Der Privatmann Carl Winkler aus Reinsdorf, dessen Vater 1886, dessen Mutter im Mai d. J. gestorben ist, hat seinen neubauenden ruhenden Eltern ein hübsches Denkmal gesetzt, dessen Inschrift auf der Vorderseite lautet: „Homo homini deus est. Christian Winkler, Mühlenbauern, geboren den 19. März 1809, gestorben den 14. September 1886. Christian Winkler, geb. Gafeloff, geb. den 13. September 1806, gest. den 9. Mai 1896.“ Der mittlere Mensch ist der beste Mensch. Es giebt nur ein Böses — das ist der Egoismus. Und nur ein Gutes — das ist die Liebe. Liebe aber wohlthätig, und es sollen Dir alle anderen Tugenden von selbst zu.“ Auf der Rückseite steht: „Auch die Götter sterben! Zu der Vollendung des Menschen gehört selbst auch — der Tod; denn auch er gehört zur Bestimmung. d. h. zur Natur des Menschen. Darum heißt der Todte mit Recht der Vollendete. Menschlich zu sterben, zu sterben mit dem Bewußtsein, daß Du im Tode Deine letzte menschliche Bestimmung erfüllst, zu sterben also im Frieden mit dem Tode — das sei Dein letzter Wunsch, Dein letztes Ziel. Das Warum wird offenbar, wenn die Todten auferstehen. Doch das Wie ist sonnenklar, wenn die Welt mir recht verstanden.“ Diese Grabchrift und namentlich die beiden Anfangssätze auf beiden Seiten sind vom zuständigen Gemeindefriedhofsrath und vom Pastor in Tobin beanstandet worden. Letzterer hat, nachdem er dem Konfessorium von der Sachlage Mittheilung gemacht, dem Winkler aufgegeben, die Inschrift binnen 14 Tagen zu entfernen. Winkler scheint dieser Aufgabe nicht nachkommen zu wollen; vielmehr wendet er sich in Inzeraten an das große Publikum, um dies zum Schiedsrichter in seiner Sache aufzurufen.

— (Remedies.) Der Großherzog Karl August von Sachsen-Weimar machte mit seinem Knecht Goethe manche „Sitten“, allerdings nicht böser Natur, und die biederer Weimarer ließen sich diese „töle Zeit“ gern gefallen, die der Name Goethe noch jetzt mit einem gewissen Nimbus umkleidet. Wie oft wurden die auf ihre Bürgerstunde haltenden Bürger in einer Winternacht aus dem ersten Schlaf durch Pfeitschnall, Schellengeklirr und Hundegestell aufgeschreckt, wenn die lustigen Herren vom Hofe in lauschenden Schritten heimkehrten, während in Sommer- und Herbstnächten raselnde Jagdwagen und Hüftorndöne die Weidwut ersehten. Bei einem solchen Jagdausflug kamen Fürst und Dichter zufällig vom Gefolge ab und wollten in einem einsamen Bauerngehöft ihren Durst löschen. Eine ländliche Matrone war am Butterfaß thätig, unterbrach jedoch ihre Beschäftigung und holte Milch aus der Kammer. Ihre Dienstwilligkeit galt nur den dürstenden Jägern, denn ihren Landesherrn konnte sie im einfachen Jagdrock nicht. Kaum hatte sie die Stube verlassen, als der Großherzog einen, schon vorher auf der Dienbank bemerkt, feisten Kater mit rothem Griff beim Fell nahm, in das Butterfaß steckte, den Deckel darüber stülpte und seine schwere Weidmannstasche auf diesen warf, so daß der arme Hing sich unmöglich befreien konnte. Arglos trat die Bäuerin wieder ein, reichte den Jägern den Abetrunf und wurde von beiden, bis die Gläser geleert

waren, bereit mit Fragen überhäuft, daß die selbst redliche Frau ihren Kater nicht vermißt. Dann empfahlen die beiden sich schleunigst und bewachten nur das Gesicht ihrer Wirthe nicht sehen zu können, wenn sie das Thier in seinem improvisierten Käfig fand. Natürlich nahm sich Karl August vor, sie bei nächster Gelegenheit für den Butterverlust zu entschädigen und suchte gelegentlich einer Jagd das Bauernhaus wieder auf. — (Er. Derr.) Vor die Frau ihnen entgegen, „das sind die Herren — die Guts“, fiel der Großherzog ein, „damals den kleinen Schabernack gespielt. Mitternacht, aber hier steht Euer Engel da!“, mit der Butter konnte Ihr doch nichts anfangen!“ Die ebrliche Alte rief zunächst schmunzelnd das verbotene Goldstück ein, dann blinzelte sie schau und erklärte lachend: „Die Butter ist an den Hof nach Weimar gekommen, da freilen (freilen) sie alles!“ Einen Moment standen die beiden Harr. Karl August schüttelte sich. Freund Wolfgang aber sprach mit Pathos das einzige Wort: „Nemesis.“

— (Edwin Vornann.) Der lustige „Leiziger Boob“, hat wieder ein Wändchen seiner Gedichte unter dem Titel „Humoristischer Hausbuch“ (Verlag im Selbstverlag) erscheinen lassen. Das Buch, von Künstlerhand sehr hübsch illustriert, enthält unter anderem folgendes Goethe-Mojait:

Ihr habt euch wieder? In die Erde, Wesen!
Lust! Lust! Alaviva! Meine Lust ist hin.
Der König rief: ich bin ein Mensch gewesen;
Das ewig-Weibliche, das war mein Sinn.
Ein deutscher Mann mag seinen Frangis leiden,
Daneben hört von allem nur das Klein.
Ich weiß nicht, nur die Lunte find bescheiden,
Ein Werbender wird immer dankbar sein.

Mir graut's vor dir, der Rufus macht mich lachen.
Und Marmorbilder stehn und stehn mich an;
Wer fertig ist, dem ist nichts recht zu machen,
Der Morgen kam, kühl bis ans Herz hinan.
Prophezei rechts — mein Herz, was soll das geben?
Du sprichst ein großes Wort gelassen aus;
Du Wasser raufst ins volle Menschenleben,
Ich denke dein, so oft er trank daraus.

Wenn ihr's nicht fähst, ihr werdet's nicht erjagen;
Der Page lief, man sieht doch wo und wie.
Was hör' ich drauhen? Fräulein, darf ich's wagen?
Gruß, theurer Freund, ist alle Theorie.
Heißt mich nicht reden, schwankende Gestalten!
Man merkt die Absicht, dunkler Ehrenmann!
Durch Feld und Wald laßt mir herein den Allen:
Ich kenne dich, du siehst mich lachend an.

Er sah ihn stürzen, himmlisches Behagen!
Der Anabe kam und ward nicht mehr geliebt.
Die Sonne sinkt, du mußt es dreimal sagen —
Das ist die Art, mit Exzentrumjugend.
Der Geist der Medigin ist leicht zu fassen,
Von Zeit zu Zeit seht ich den Allen gern. . .
Es muß sich dabei doch was denken lassen!
Ergo bibamus! ist des Pudels Kern.

Diese eine Probe wird genügen, allen Freunden der Vornann'schen Muse die Bestreife seines neuen Wunders zu empfehlen.

Kattich, 8. Sept. Mit großer Freude begannen gestern die Festlichkeiten zur Erinnerung an den vor 1200 Jahren hier ermordeten Bischof Lambertus, dessen Gebeine in der Kathedrale St. Paul aufbewahrt werden. Man rechnet auf zahlreiche Wallfahrer aus ganz Westfalen, den Niederlanden und dem Erzbisthum Köln. Der Mittelpunkt der Festlichkeiten wird zu deren Beschluß am 20. September ein kirchlicher und geschichtlicher Ausflug durch die Stadt mit den Reliquien des hl. Lambertus bilden. Die Weidheit der Einwohner, so wenig kirchlich ist, gewinnt an Interesse durch den Fremdenzufluß goldene Freude, weshalb man auch für weltliche Kurzweil der Gäste allenfalls reichlich sorgt. Die radikale Presse greift zwar die Feier an, versichert aber, daß es zu Gegenandgebungen bei der großen Prozession am 20. September nicht kommen werde.

— Paris, 10. Sept. (Wirbelsturm.) Heute Nachmittag wurde hier durch einen furchtbaren Wirbelsturm ungeheurer Schaden verursacht. Bis zur Stunde erlitten man, daß 10 Personen getödtet wurden; zahlreiche Verwundungen haben stattgefunden. Viele Häuser wurden durch den Wind von ihren Eichen aufgehoben und auf die Straße geschleudert. Mehrere Dampfbusse wurden mit ihren Insassen umgeworfen, wobei zwei Personen getödtet und mehrere verwundet wurden. Eine Frau ist durch einen umstürzenden Pferdebahnwagen getödtet worden. Die furchtbaren Thüren des Justizpalastes sind aus den Angeln gehoben und vom Sturm weggetragen worden. Zahlreiche Schiffe auf der Seine wurden gegen die Brückenpfeiler getrieben und zertrümmert. Ein Rios, in den sich mehrere Polizisten gestürzt hatten, wurde mit den darin befindlichen aufgehoben und 100 Meile geschleudert. Vor den Gassehöfen wurden sämtliche Tische und Stühle fortgeschleudert, mehrere Pferde wurden durch Bäume erschlagen, eine Menge von Personen durch herabfallende Ziegel und Schornsteine verwundet. Auf dem Observatorium der Tour St. Jacques wurde eine Detonation von 7mm festgehalten. Der Wirbelsturm ist von der Bretagne nach Paris gekommen, und man erwartet schlimme Nachrichten aus der Umgegend. Er begann um 2 Uhr 50 Minuten und dauerte nur 1 Minute.

— (Der gelehrte Sack.) Die „Revue Scientifique“ erzählt von einem Spätkiden, das ein wahres Wunderthier wäre, falls die aus dem erfindungsreichen Süden kommende Schildkröte sich beständig dieses Spätkiden wurde, als es noch nicht fliegen war, aus seinem Neste genommen, aufgedoppelt und zu zwei Kanarienvögeln, einem Finken und einem Dittelfinken in ein Bauer geföhrt. Statt nach Spaguet zu pipen, lernte die kleine Waife schlagen und zwitschern, wie ihre Gefährten, und als ihr Eigenthümer nach seiner Gewohnheit Grillen einfang und in einem Käfig aufbewahrte, da lernte der Spertling mit diesen um die Wette zirpen und zirpte fort, als diese schon schon längst todt waren.

Lokales von Siegen und der Umgegend.

* Siegen, 11. Sept. (Ein abseuliches Attentat) auf die Sittlichkeit eines Mädchens ist am verflochtenen Montag aus dem Giesberg bei noch hellem Tage verübt worden. Um genannte Zeit waren dort die Geschwister Sch. von hier, 17 und 12 Jahre alt, auf dem Felde beschäftigt, und wurden dieselben wiederholt bei ihrer Arbeit von Knaben belästigt, die sich mit dem Steigenlassen von Papierdrachen betraugten. Ein älterer Burche, der 17jährige Gustav Reuter aus Weidenau, der sich schon seit längerer Zeit arbeitslos herumtreibt, sah zunächst untheilhaft an einem Feldrain, hatte aber doch wohl schon den Plan zu seinem demnachstigen Vorgehen. Eben hatten die Mädchen sich zum Nachhausegehen angeschickt, als der 17. Reuter mit einigen der Knaben ihre Verfolgung aufnahm. Das schnellflüchtige jüngere Mädchen entkam, das ältere aber wurde ergriffen und von den jungen Wüßlingen in ganz schamloser Weise altatirt. Zum Glück eilte in diesem Moment ein Helfer, der Antreidermeister Hermann März von hier, durch die gelassenen Fußstapfen des Mädchens herbeigeezogen, zur Stelle. Derselbe nahm sofort die Verfolgung der Burchen auf, und es gelang ihm, die Persönlichkeiten zunächst der Schulklassen Hoffmann und Weibel, in Neuholland, Gemeinde Weidenau wohnend, dann die des Reuter festzustellen. Der Letztere ließ sich zunächst nicht mehr blicken, wurde aber am nächsten Tag durch die Polizei glücklich dingest gemacht und heute geschlossen an das hiesige Amtsgericht eingeliefert. Ihn, wie die verübten Thaten wird hoffentlich eine exemplarische Strafe treffen. Man muß es Herrn Reuter aufrecht dank wissen, daß durch sein energisches Auftreten diese jugendliche Schwefelbombe hat zur Rechenhaftigkeit gezogen werden können.

* Siegen, 11. Sept. (Ein schweres Unwetter) hat sich gestern hier bemerkbar gemacht, wahrscheinlich oder mehr nur seinen Ausgangspunkt genommen, während es anderwärts schwere Schädigungen angerichtet und selbst Menschenleben vernichtet hat. Als Augenzeuge von einem höheren Punkte aus vermag ich folgendes darüber zu berichten. Ich befand mich eben, gegen 3 Uhr Nachmittags, auf einem Spaziergang zum Angelenhof hin und hatte die Stelle erreicht, wo rechts der Weg zur Windenbach abzweigt, während links ein steiler Pfad zu der jetzt abgeholzten Höhe führt, wo eine Bank den abfallenden Weg nach Eichen markirt, während der andere Weg nach dem Knölling und Angelenhofe führt. Schon vorher hatte ich mit einiger Vorahnung eine ungeheure schwarze Wollenwand beobachtet, die sich gegen Südost hin aufthürte und aus der jeweilig grelle Blitze aufzuckten, während der Donner sich erst nach längerer Pause dumpf vernehmen ließ. Vom Grund der nähen Windenbach aus schwanke eben ein hoch beladener Grummetwagen heran, als sich auf dem in dunklen Felsen niedergebenden, sich selbst durcheinander wäsenden Gemölle ein Säulen und Frauen vernehmen ließ, das ich für eine Reibung der mutmaßlichen Gassehlossen hielt; statt dessen schlugen die ersten Regentropfen lauschend hernieder, während sich gleichzeitig in jachen Stößen eine Art Windsturm erhob. Der Donner rollte schon mächtiger. Unter diesen Umständen schlug ich mich in den alten ausgefahrenen Hohlweg, kämpfte gegen Wind und Wetter an und gelangte, total durchnäht, zu der erwähnten Bank. Meines Lebens war selbstredend keine nicht. Ich warf nur kurze Blicke in das Chaos der Elemente, sah die Wollenwand mehr verschwimmend sich in das Siegel und weiterhin vordiehenden und benutzte den erwähnten steilen Pfad zur schleuesten Rückreise. Von Wasser triefend, mit Schlamm bedröhrt erreichte ich, immer noch im dicksten Regen, vom Donner umrollt, ein Haus in der Bergstraße zur nöthigen Reparatur des äußeren Menschen. — Wie entsehlend aber daselbst Gewitter im nahen Passauerlande sich bemerkbar gemacht hat, das künden uns ein Extrablatt des „Herborner Anzeiger“ von gestern, folgenden Inhalts:

Herborn, 10. Sept. Bei einem gegen halb 3 Uhr heute Nachmittags hier stattgehabten Gewitter wurden 6 Arbeiter, welche an der Verlegung des Herbacher Wicinalweges, am sogenannten „Herbacher Steig“ arbeiteten vom Blitz getroffen. Drei derselben waren sofort todt, während die drei anderen mehr oder weniger verletzt wurden, jedoch nicht lebensgefährlich. Todt sind: Frh. Maage von Guntersdorf, Frh. Kneip von Herbach und Frh. Kniefe von Dillheim. Die beiden ersten sind Familienväter. Verletzt sind: Joh. Neuhoff von Dillheim, Fr. Roth von Kassefurt und Carl Kniefe von Dillheim. Letzterer ist der Vater des todtten Heinrich Kniefe.

Die kleine Zeitdifferenz mag auf irgendwelcher Ungenauigkeit beruhen; sicher ist, daß die hier gelebten zuckenden Blitze, der nachrollende Donner von demselben Gewitter herrührten, das bei Herborn so verhängnisvoll gehauht hat. Ob der gewaltige Wirbelwind, der um dieselbe Zeit die Stadt Paris heimgekehrt hat, im Zusammenhang mit diesem Gewitter, weil zu derselben Zeit auftretend, gestanden, muß wohl unentschieden bleiben. Jedenfalls wird es noch an anderweiten Nachrichten über das Unwetter nicht fehlen. Der heutige Tag hat trübe Luft und Nachregen gebracht. Hoffnung auf Besserung scheint kaum vorhanden zu sein. Getreide, Kartoffeln, Grummet u. s. w. gehen weiterem Verderben entgegen. (Im Wittenberger Lande soll der Regen wie mit Mäulen geschüttelt niedergegangen sein.)

— Hilsenbach, 8. Sept. (Die Schulaufsichtscandidaten und der einjährig-freiwillige Militärdienst.) Der Deutschen Lehrzeitung wird aus Westfalen geschrieben: „Von den Schulaufsichtscandidaten, die im Laufe dieses Sommers in Hilsenbach entlassen worden sind, haben sich zwei zum einjährig-freiwilligen Militärdienst gemeldet und um Zurückstellung bis nach Ablegung der zweiten Lehrprüfung gebeten. Zu ihrer großen Verwunderung wurde ihnen jedoch von der Aushebungscommission in Siegen die Mittheilung gemacht, daß eine Zurückstellung bis zu dem gewünschten Zeitpunkt nicht stattfinden, ihnen auch die Wahl des Garnisonortes nicht überlassen werden könne; es wäre ihnen nur freigestellt, ein Jahr oder zehn Wochen zu dienen. Die beiden hatten ausdrücklich erklärt, sämtliche Verpflichtungen eines einjährig-freiwilligen zu übernehmen. Die Mittheilung der Aushebungscommission steht im Widerspruch mit der Erklärung der Nordd. Allg. Ztg. Es ist deshalb auch eine Anfrage an das Kriegsministerium ergangen.“

Personenstandsnotizen der Stadt Siegen.

(Nachdruck verboten.)

Geborene.

- Sept. 2. Friedrich Ludwig Karl, S. d. Sieherearbeiters August Heinrich Meier hier, ev.
1. Margarethe Wilhelmine Martha, T. d. Postassessors Julius Meier hier, ev.
Aug. 30. Wilhelmine, T. d. Wirths Friedrich Schneider hier, kath.
31. Hermann Josef, S. d. Kaufmanns Wilhelm Friedrich Kldher hier, kath.
29. Sophie Marie Bertha, T. d. Eisenbahnarbeiters Heinrich Jakob Schiffer hier, ev.
Sept. 7. 1 S. d. Metallschlossers Philipp Wilhelm Weisgerber hier, kath.
4. Robert, S. d. Fabrikarbeiters Karl Dunkel hier, ev.
Aug. 30. 1 T. d. Wirths Leonhard Busch hier, ev.
Sept. 7. Alma Emilie Elisabeth Bertha, T. d. Fabrikarbeiters Friedrich Hermann Rothweiler hier, ev.
3. 1 S. d. Kaufmanns Heinrich Rudolf Weidner hier, ev.
2. Henriette Christine, T. d. Werbers Johann Friedrich Schmidt h., ev.
3. Marie Frieda Johanna, T. d. Bäckers Heinrich Weidmann h., ev.
4. Ida Hedwig, T. d. Bremers Heinrich Wagner hier, kath.
4. Elisabeth Käthe Hedwig, T. d. Bergmanns Reinhard Ernst Georg hier, ev.
7. Emma Nina Luise, T. d. Locomotivheizers Wilhelm Jakob Diehl hier, kath.

Verheirathete.

- Sept. 5. Buddler Ludwig Richard Adolf Heinrich Hebel hier, mit Ottilie Karoline Reeb hier, ev.
5. Kesselschmied Richard Karl Frevel hier, mit Elise Auguste genannt Maria Deutschheim, Weidenau, kath.
10. Erbschneider Nicolaus Gustav Schade, mit Anna Elisabeth Stettner hier, kath.

Gestorbene.

- Sept. 3. 1 todtgeb. T. d. Schuhmachers Thomas Heide hier.
5. Katharine Elisabeth Weidbach hier, 17 J., kath.
5. Ehefrau des Schneiders Heinrich Adolf Diehl, Anna Henriette geb. Fried hier, 40 J., ev.
6. Plagarbeiter Johannes Hüllnitter, Sohe, 63 J., ev.

Aufgeborene.

- Sept. 4. Hüttenarbeiter Eberhard genannt Eberhard Clemens, mit Maria Margaretha Streif hier.
7. Rangirer Heinrich Langenbach, Brulthe, mit Elisabeth Strüder, Herford, vordem hier.
7. Schlosser August Jags, Venrath, mit Katharine Henriette Weber, Wittwe des Walzenwebers Hermann Heinrich Karl Osterbach h.
7. Locomotivheizer Robert Westkamp, Frödenberg, mit Anna Maria Paula Franziska Freide hier.
7. Schlosser Friedrich Ludwig Wilhelm Bornhütter, mit Elise Ernestine Schneider hier.
9. Buchhalter Jakob Franz Kreuz hier, mit Josefa Ardyer, Nieder-Alme.
10. Eisenheuer Karl Neuser, mit Anna Christine Wade hier.

Neueste Nachrichten.

— Veldorf, 11. Sept. (Ein großer Golddiebstahl) wurde in der Nacht auf heute in dem hiesigen Stein'schen Uhrengeschäft ausgeführt. Die Diebe, deren es zwei oder drei gewesen sein mögen, sind durch ein Heberfenster in den Laden gestiegen und haben hier das ganze Schaufenster ausgeräumt, welches die werthvollsten Goldschmuck enthielt. Den Dieben sind für ca. 6000 Mark goldene Herren- und Damen-Uhren, Diamantringe, Armabänder, Uhrenketten und Damenollies zum Raube gefallen. Von einer Spur ist nichts zu entdecken, man glaubt aber, sie führe nach außen.

Handel und Industrie.

* Siegen, 11. Sept. Die Londoner Notierungen betrugen:

	am 9. Sept.:	am 10. Sept.:
Rup'er . . .	2. 48. 05. 0. bis 00. 00. 0.	2. 48. 05. 0. bis 48. 02. 6.
Bel, engl. . .	2. 11. 07. 6. „ 00. 00. 0.	2. 11. 07. 6. „ 00. 00. 0.
„ span. . .	2. 11. 02. 6. „ 00. 00. 0.	2. 11. 02. 6. „ 00. 00. 0.
Zink, hies. Marten . .	2. 17. 00. 0. „ 00. 00. 0.	2. 17. 00. 0. „ 00. 00. 0.
„ gew. . .	2. 16. 17. 6. „ 00. 00. 0.	2. 16. 15. 0. „ 00. 00. 0.
Zinn, Straits . .	2. 59. 02. 6. „ 57. 00. 0.	2. 53. 12. 6. „ 00. 00. 0.
„ 3 Men. . .	2. 59. 12. 6. „ 00. 00. 0.	2. 59. 05. 0. „ 00. 00. 0.
Silberbarren . .	2. 30 1/2	2. 30 1/2

Rupfer stetig; Blei stetig; Zink stetig; Zinn flü.

Hierzu eine Beilage, das illustrierte Sonntagsblatt sowie die landwirthschaftlichen Blätter.

Carl Heifer jr.

SCHUHWAAREN - GESCHÄFT

Löhrstrasse 2. Siegen Löhrstrasse 2.

Beste Waare Billigste Preise Reparaturen schnell.

Man sollte es nicht für möglich halten, daß es noch immer Haus-haltungen giebt, welche „Mäurer & Wirth Seifen-Extrakt“ mit dem „Pferd“ unbeschränkt das beste Waschmittel der Neuzeit, noch nicht einmal probirt haben. Laut unantastbaren Gutachten und Analysen hochgeachteter Chemiker übertrifft derselbe trotz des billigen Einkaufspreises von 15 Pfg. per Packet ganz bedeutend die bisherigen „besten“ Seifenpulver und sämmtliche sonstige Waschmittel, welche unter dem Namen „Wasch-Extrakt“ und in sonst nachgeahmter Bezeichnung und Packung zum Schaden der Käufer mit großem Unrecht als ebenso gut, oder sogar als noch besser angepriesen werden.

Hotel zum goldenen Löwen, Siegen.
 Zum Abhalten von Festlichkeiten für Vereine, Hochzeiten u. s. w.
 bringe meine großen und kleinen Räume in empfehlende Erinnerung.
Täglich reichhaltige Speisekarte.
Reine Weine,
 Verkauf außer dem Hause 25% unter der Preisliste.
Mäßige Preise, gute Bedienung.
Hubert Hassert, Besitzer.

Empfehle ein reichhaltiges Lager in:
Tuchen, Buckskins, Cheviots usw.
 bei Abgabe jeden Maßes.
Anfertigung nach Maß unter Garantie.
Herrenwäsche jeder Art,
 als: Halbhosen, Chemisettes, Kragen und Manschetten
 (welche ich auch nach Maßbestellung durch eine erste Bielefelder Firma
 anfertigen lasse).
Unterzeuge, Touristenhemden,
Schlipse jeder Art
 u. s. w. u. s. w.
J. G. Schneck senior,
Rölnstraße 13.

August Keller, Siegen,
 Bismarckplatz 37,
 ältestes optisches Geschäft am hiesigen Platze,
 vormals C. W. Keller, gegründet 1850.
Handlung aller optischen Waaren
 aus der Kgl. privil. optischen Industrie-
 Anstalt zu Rathenow
 in rühmlichst bekannter bester Qualität.
Einschleifen aller Sorten Gläser.
Reparieren aller defekt gewordenen optischen Gegenstände.
Arbeiter-Schutzbrillen
 mit blauen und weissen Gläsern in extra angefertigten starken Gestellen.

Adolf Rühling, Siegen,
Perrückenmacher und Friseur,
 12 Bahnhofstraße 12.
 Telefon Nr. 55.
Cabinet zum Haarschneiden, Frisieren u. Rasiren.
 Neueste Einrichtung zum Kopfwaschen (Champonieren)
 für Herren und Damen mit Warmwasser- und Trocknungsapparat.
 Anfertigung sämtlicher künstlicher Haararbeiten. Spezialität:
 Perrücken und Toupetts nach eigener bewährter Methode.
 Großes Lager von Parfümerien und Toilette-Artikel
 in nur prima Qualitäten von den bedeutendsten Firmen.
 Große Auswahl in
Glacehandschuhen (Spezialität: Ziegenleder),
 für Damen und Herren, in allen Farben und Größen.
Schlipse und Hosenträger.

Empfehle mich zur Ausführung von
Stempnarbeiten jeder Art,
 Anlage von Gas- und Wasserleitungen, Badeeinrichtungen für Gas- und
 Kohlenheizung, Badewannen in jeder Größe und Ausstattung, als Neuheit:
Badewannen aus einem Stück (Stahlblech) achant, sehr dauerhaft,
 Asteletts in verschiedenen Konfigurationen, Warmwasseranlagen vom Kochherd
 aus, auch zur Heizung kleinerer Wohnräume u. s. w., Telephone und elektrische Tele-
 graphen-Anlagen in jedem Umfang und mit den neuesten verfeinerten Apparaten,
 Witzableiter u. s. w.
 Sämtliche Anlagen werden unter Garantie ausgeführt.
Gustav Hinderthür,
Siegen, oberhalb der kath. Kirche.

Empfehle mein Lager in
Musikinstrumenten aller Art,
 Saitenverschleiß (deutsche u. römische)
 sowie alle andern Bestandteile für sämt-
 liche Musikinstrumente.
 Reparaturen werden prompt ausgeführt.
Siegen. Martin Lück.

Korn-Cognac,
Alter Korn,
 als Korn-Spezialitäten unübertroffen,
 auf allen Anstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet,
 tiefst einzig und allein
F. Wulf, Werl,
 Größte Brennerei in Westfalen und Rheinland.
 Vertreter gesucht.

H. Beulke, Siegen,
Manufactur- und Modewaaren-Handlung,
 empfiehlt in reichhaltiger Auswahl:
Sämtliche Aussteuer-Artikel:
 Bettdecke, Barchente, Daunenkörper, Inletts, Bettstamosen, Möbel-
 cattune, Leinen, Halbleinen und Chiffon in allen Breiten, Tisch-
 tücher, Handtücher und Wischtücher, baumwollene und wollene
 Schlaf- und Steppdecken, Rouleaurstoffe, Gardinen, Bettvorlagen,
 Teppiche und Läuferstoffe.

Bettfedern und Daunen
 in allen Preislagen, durch besondere Reinigung garantiert staubfrei.
Langjährige Spezialität: Anfertigung von Betten
 in anerkannt gediegener Ausführung.

Eberh. Wurm, Siegen, Markt 23
 beehrt sich den Empfang sämtlicher Neuheiten für die kommende
 Saison in:
Regenmänteln, Radmänteln, Jaquettes, Kragen, Capes,
Kleiderstoffen, Besatzstoffen, Unterröcken &c.
 in großer Auswahl und in allen Preislagen, ergebenst anzuzeigen.

Dreimal täglich erscheint und kostet 4 Mk. 75 Pfg. vierteljährlich die
Rheinisch-Westfälische Zeitung
Essen (Ruhr)
 Hauptorgan des Niederrheins und Westfalens.
 Die Morgenausgabe enthält auf telegraphischem Wege Nachrichten über alle Ereignisse vom vorhergehenden Tage (namentlich die Vorgänge im Reichs- und Landtag), die neuesten Berliner Börsennotizen, den Pariser, Antwerpener und Bremer Produktmarkt, ferner ein interessantes Roman-Fragment, politische, provinzielle, landwirtschaftliche und industrielle Nachrichten u. s. w.
 Die Mittagsausgabe bringt den ausführlichen Bericht über die parlamentarischen Verhandlungen (Reichstag und Landtag) vom vorhergehenden Tage, einen interressanten Parlamentsbericht über die letzte parlamentarische Sitzung, den telegraphischen Bericht über den Remporter Produktmarkt, die wichtigsten während der Nacht und des Morgens eingelaufenen Nachrichten u. s. w., sowie ein reichhaltiges Feuilleton.
 Die Abendsausgabe enthält den Bericht über die politischen, wirtschaftlichen und lokalen Ereignisse des Tages, die Anfangskurze der Berliner Börsen, die Kurse der Waarenbörsen Rheinland-Westfalens, vermischte, feuilletonistische und Familien-Nachrichten aller Art.
 Vaterländische Gesinnung, volle Unabhängigkeit in jeder Richtung, Freimüthigkeit nach oben und unten und Vermeidung jedes Parteis oder Klassen-Panatismus haben im Verein mit den Leistungen der Zeitung - anregenden Leitartikeln, Spezialkorrespondenzen, umfangreichen Nachrichtenbüchern auf wirtschaftlichem Gebiete, und aufmerkamer Verfolgung des rheinisch-westfälischen Lebens auf allen Gebieten, der Politik, der Kunst, der Gemeindeangelegenheiten und Lokalereignisse - die Rheinisch-Westfälische Zeitung zum beliebtesten Tagesorgan am Niederrhein und in Westfalen gemacht, welches durch seinen reichen Inhalt das Saiten irgend einer anderen größeren Zeitung entbehren macht.
 Neu eintretende Abonnenten erhalten nach Einzahlung ihres quartalen Abonnements-Echeines von jetzt ab bis Ende März die Zeitung unentgeltlich zugesandt.
 Nr. 5940 der offiziellen Zeitungs-Preisliste.

A. Neussell,
 Wäsche- und Aussteuer-Geschäft
 empfiehlt:
Teppiche, Bettvorlagen und Läufer,
Portieren, Gardinen und Rouleaux.
 Das Neuwaschen und Aufhängen von Vorhängen wird unter Garantie besorgt.

Glacé-Handschuhe
 jeder Art
 zu billigsten Preisen.
M. Schiff Söhne.

Landwirtschaftsschule und Ackerbauschule zu Cleve.
 Beginn des Winterhalbjahres Dienstag den 22. September.
 Aufnahmeprüfung am 21. September, Morgens 8 Uhr.
 Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst mit einer fremden Sprache (Französisch) Jahresberichte versendet und Anmeldungen nimmt entgegen
Dr. Fürstenberg, Direktor.
 Zwei zu Bureaus oder als Wohn-
 zimmer für einen einzelnen Herrn
 geeignete schöne Zimmer zu vermieten
 bei
Jacob Vogel,
 Rölnthor Nr. 6.
 Loose zur
 Berliner Pferde-Lotterie
 à 1 M. sind noch zu haben bei
M. Rat.

Corallin,
 Präparat zum Putzen von Silber, Neu-
 silber, Alufarbe-Waaren u. s. w.,
 à Schachtel 30 Pfg.
Feinster Politur-Crème
 zum Aufpolieren von Möbeln u. Marmor-
 gegenständen. Von Jedermann leicht und
 ohne viele Mühe auszuführen,
 à Flasche 60 Pfg.
Syndetikon,
 klebt, leimt, kittet Alles.
Naphthalin-Kampher,
 bestes Mittel zum Schutz der Kleider,
 Pelzwaaren u. gegen Motten,
 à Packet 10 Pfg.
Mittel zur Vertreibung
von Hühneraugen,
 à Flaschen nebst Pinsel 50 Pfg.
Zahnhaltsbänder,
 befördern das Zahnen der Kinder leicht
 und schmerzlos, à Stück 1 M.
 empfiehlt
Carl Geiser I,
 Löhrstraße.

Dienstmädchen.
 Suche zum baldigen Eintritt ein
 gut empfohlenes evangl. Mädchen,
 welches Liebe zu Kindern hat, für
 alle Hausarbeit in einfachem
 Haushalte.
 Frau Ingenieur Bartsch,
 Rathfildensstraße 22,
 Köln-Deutz.

Amme sofort nach Kirchen
 gesucht für ein 13 Wochen
 altes Kind.
 Anfragen bef. die Exped. d. Bl.

Unfall-Anzeigen
 nach dem neuen Muster
 vorrätig bei
C. Buchholz.

Siegener Turnverein.
Sonntag den 13. September:
Turnfahrt
 über den Hohensteinbachkopf nach
 Naaden.
 Abmarsch 1/2 7 Uhr Morgens von der
 Turnhalle aus.
 Derjenigen Turngenossen, welche die
 Turnfahrt mitmachen wollen, werden
 erlucht, sich spätestens Freitag Abend
 in der Turnhalle zu melden.
Der Vorstand.

Turnverein „Jahn“.
 Am Sonntag den 13. Sept. cr.:
 Turnspiele und Welt-Turnen
 der Jugendabtheilung auf der
 Kadtschlaf.
 Abmarsch Mittags pünktlich 1 1/2 Uhr
 vom Vereinslokal.
 Um rege Theilnahme der Mitglieder,
 deren Angehörigen und Freunde des
 Vereins wird erlucht.
Der Vorstand.

Für die Einmachzeit empfehle:
ff. Bieressig,
 „ Weinessig,
 „ Estragonessig,
 „ Raffinadezucker,
 „ Crystallzucker,
 „ Gelatine, weiß u. roth,
 „ Cognac und Rum
 sowie alle dazu nöthigen Gewürze.
Friedr. Boerner,
 3 Marburgerthor 3.

Haarlemmer Blumenwiebeln.
 Empfehle eine schöne Auswahl in:
 Hyazinthen, Tulpen, Scilla, Cro-
 cus u. s. w. in nur prima Waare und
 schönstem Farbenpiel zur gef. Abnahme.
 Hochachtung
Ant. Ludes,
 Kunst u. Handelsgärtner,
 Frankfurtstr. 16.

Berliner
Roths Kreuz Geld-Lotterie.
 Hauptgewinn 100 000 M. baar.
 50 000 „ „ „
 25 000 „ „ „
 15 000 „ „ „
 Loose à 3 M. 30 Pfg. empfiehlt und
 versendet
Louis Schmidt Nachf., Siegen.
 Schulplatz 3.

Conrissentaschen
 in großer Auswahl zu billigen
 Preisen empfiehlt
C. Geiser I, Löhrstraße.

OPAL,
 bestes Fleckenwasser der Welt, ent-
 fernt alle Flecken schnell und sicher.
 Preis 30 und 50 Pfg., empfiehlt
Louis Schmidt Nachf.,
 3 Schulplatz 3.

Kohlen!
 Zur Lieferung frei ans Haus empfehle
 Ia. Bestmelirte (sehr stückreich), Ruhr-,
 Schmelirte u. Anthracitkohlen u. s.
 waggons, fuhr- und schiffelweise zu den
 billigsten Preisen.
 Herrn. Wiegand, Kohlenhandlung,
 Reimbachstraße 8.
 Lager: Bahnhof Eintracht.

**Asche-
 und Rehrich-Behälter**
 mit Deckel, zum Abholen für das Rehrich-
 fuhrwerk vor's Haus zu stellen, fertigt
 an und hält vorrätig
Friedrich Gimbel,
 Blechwaarenfabrik,
 Gölbenstraße, Station Eintracht.
z. d. 3 e. B.
 Samstag 12./9. M. 8 U.
 Jll. Zl. GP.

Evangel. Gottesdienst
 in Siegen.
 Sonntag den 13. September 1896.
 15. n. Trinitatis.
 7 1/2 Uhr Vorm. Pfr. Winterhager.
 9 1/2 Uhr Vorm. Pfr. W. M. B. aus
 Herdorf.
 2 Uhr Nachm. Pfr. R. B. n.
Niederschelden.
 Vorm. 9 Uhr Vikar Beerhoff.

Siegen Gebrüder Alsberg Siegen

an der Siegbrücke. Bahnhofstraße Nr. 1. an der Siegbrücke.

Gasse der Coblenzerstraße.

Herbst 1896 — 1897 Winter.

Täglicher Eingang von Neuheiten

in

Damen-Confection u. Kleiderstoffen.

Für Reservisten

Bucksfin-Anzüge

in großer Auswahl

von Mk. 10, — an bis zu den feinsten.

Für Rekruten

Militär-Hosen,

vorschriftsmäßig mit schmaler Biese,
zu Mk. 7, 8¹/₂, 9¹/₂, 11, 12¹/₂.

An der Siegbrücke,
Bahnhofstraße Nr. 1.

Gebrüder Alsberg.

Nach langer Krankheit verschied gestern Abend plötzlich mein lieber

Gatte, unser guter Vater,

Friedrich Klingspor
im 64. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet Samstag Morgen um 10 Uhr von der

Leichenhalle am Friedhofe aus statt.

Hierdurch den Bewohnern Siegens zur gef. Kenntniss, daß ich von heute an einen
Wagen die Straßen unserer Stadt passieren lassen werde, zwecks Angebots
guter und frischer
landwirtschaftlicher Produkte

Vollmilch,
Magermilch,
Buttermilch,
sterilisierte Milch für Kinder
in kleinen Flaschen.

Ich bemerke, daß meine Produkte aus einer bedeutenden und leistungsfähigen
Molkerei stammen und ich bemüht sein werde, stets gute und frische Waare
zu zeitgemäß billigen Preisen zu liefern. Um Zuwendung von Bestellungen
bittend, zeichne

Wwe. V. Seibert.

Jagdtoppen,
Jagdüberzieher,
Jagdgamaschen,
wasserdichte leichte

Javelots u. Kaisermäntel

empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten
festen Preisen

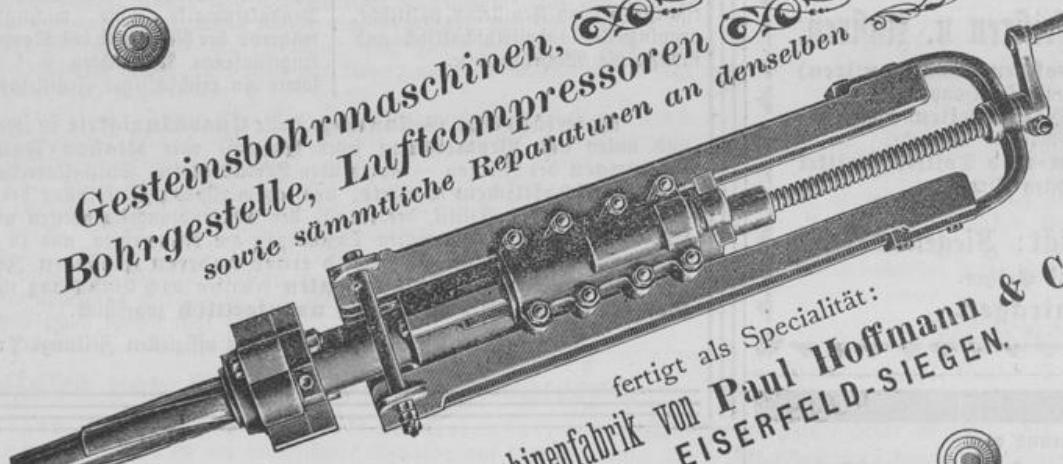
Siegen, Marburgerstr.

Theob. Pfeiffer.

Werler Bade- u. Gewerbesalz,
Werler Koch- u. Butterfett,
Werler Viehsalz,
empfiehlt **Friedr. Gimbel.**

Auszüge
aus den Bestimmungen über den Handel
mit denaturiertem Brautwein
vorzählig bei **C. Buchholz.**

Gesteinsbohrmaschinen, Bohrgerüste, Luftcompressoren
sowie sämtliche Reparaturen an denselben



fertigt als Specialität:
Maschinenfabrik von Paul Hoffmann & Co., EISERFELD-SIEGEN.

Bekanntmachung.

Von 9. bis einschl. 12. Septbr.
er. finden die Sozial. Empfänge für die
Provinzial-Feuer- u. Sozialitäts-Beiträge
(Brandsteuer) in den bekannten Ge-
bäude statt.

Das Kassabureau in Kreuzthal ist
während dieser Tage Vor- und Nach-
mittags geschlossen.

Kreuzthal, 9. September 1896.

Der Bezirks-Verwalter:

Schleifenbaum, Amts-Rendant.

Siegener

Männergesangsverein.

Heute Abend 7 1/2 Uhr pünktlich:

Probe.

Vollständiges Erscheinen der Mitglieder
bringend erforderlich.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Dachdecker, Klempner,
Schlosser, Schreiner, Glaser- und
Anstreicherarbeiten zum Neubau
der Wiesenbau- u. Fortbildungs-
schule sollen öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen, Bedingungen und
Massenverzeichnisse liegen auf dem Rath-
haus, Zimmer Nr. 19, zur Einsicht
offen.

Angebote werden bis zum

Donnerstag den 21. Septbr. er.,

Vormittags 11 Uhr,

an vorbezeichnete Stelle angenommen
und im angelegten Termine in Gegen-
wart der erschienenen Bewerber geöffnet.
Siegen, den 10. Septbr. 1896.

Das Stadtbauamt.

Jung.

Berliner: Rothe Kreuz-Loose

3 M. 30 Pfg. empfiehlt

M. Rüd.

M. Rüd.

M. Rüd.

M. Rüd.

M. Rüd.

M. Rüd.

M. Rüd.

M. Rüd.

M. Rüd.

M. Rüd.

M. Rüd.

M. Rüd.

M. Rüd.

M. Rüd.

M. Rüd.

M. Rüd.

M. Rüd.

M. Rüd.

M. Rüd.

M. Rüd.

M. Rüd.

M. Rüd.

M. Rüd.

M. Rüd.

Verlegte mein Bureau
in die Wohnung des
Herrn Carl Pieper
hier, Sandstraße Nr.
5, unten rechts.

Siegen, 5. Sept. 1896.

Salzmann,

Rechtsanwalt u. Notar.

Omnibusverbindung.

ab Siegen: 7.30, 9.10, 10.30, 12.15, 2.30,
3.30, 4.30, 5.30, 6.30.

ab Weidenau: 8.15, 9.45, 11.15, 12.45,
2.30, 3.30, 4.30, 5.30, 6.30, 7.30.

An Sonn- und Feiertagen:

ab Siegen: 9.10, 11.12, 1.30, 2.30,
3.30, 4.30, 5.30, 6.30.

ab Weidenau: 10.11, 12.1, 2.30, 3.30,
4.30, 5.30, 6.30, 7.30.

Fahrpläne.

Rhein-Siegeler Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach:

Bezdorf: 4.44, 6.48 früh (Schnellzug),
8.31, 11.57 M., 2.07, 4.42 M.,
7.39, 9.22 M.

Siegburg, Treibdorf, Köln 4.44, 6.48
früh (Schnellzug), 8.31, 11.50 M.,
2.07, 4.42 M., 7.39 M.

Dillenburg, Gerborn, Wehlar, Siegen,
Kassel, Frankfurt 4.44 früh, 8.31
M., 2.07, 4.42 M., 7.39 M.

Ankunft in Siegen von:

Bezdorf: 6.35, 10.17 M., 1.16, 3.36 M.,
6.24, 9.25, 10.31 (Schnellzug),
10.52 M., 1.49 Nachts.

Köln 10.17 M., 1.16, 3.36 M., 6.24,
10.25 M. (Schnellzug), 10.31, 1.48 M.,
Siegen 10.17 M., 1.16, 3.36 M., 9.25
M., 1.48 Nachts.

Abfahrten v. Bezdorf n. Siegen:

6.00, 9.40 M., 12.42, 3.03, 5.50 M.,
8.52, 10.10 (Schnellzug), 10.15 M.,
1.12 M.

Von Köln nach Bezdorf-Siegen:

7.08, 10.05 M., 12.25 Mittags, 3.05
M., 7.25, 8.40 M. (Schnellzug),
10.50 M.

Von Siegen nach Bezdorf-Siegen:

6.52, 10.20 M., 12.38 Mittags, 3.25,
6.32, 10.05 M.

Arbeiterzug Dillenburg-Bezdorf

ab Dillenburg 4.25 M., in Bezdorf 5.45.

Von Siegen nach Eisen:

An Werktagen: 5.20, 8.30 M., 1.30,
5.30 M.; an Sonn- und Feiertagen:
8.00, 12.05, 2.10, 6.00 M.

Von Eisen nach Siegen:

An Werktagen: 6.05, 9.40 M., 2.40,
6.40 M.; an Sonn- und Feiertagen:
9.00 M., 1.05 M., 3.00,
6.50 M.

Von Kirchen nach Freudenberg:

9.53 M., 3.13 M., 8.14, 10.24 M.

Von Freudenberg nach Kirchen:

8.06 M., 1.38, 4.56 M., 9.08 M.

Von Wü nach Altleiden:

6.00, 9.50 M., 1.23, 3.35, 4.59, 6.25 M.,
9.26 M.

Von Altleiden nach Wü:

5.15, 8.20, 11.21 M., 2.55, 4.20, 5.33 M.,
8.41 M.

Von Weidenau nach Daaden:

9.40 Vorm., 1.00 (nur Montags),
3.10, 5.55 M. (nur Samstags),
8.51, 10.15 M.

Von Daaden nach Weidenau:

8.35 M., 11.50 (nur Montags), 1.45,
4.45 M. (nur Samstags), 7.55,
9.30 M.

Von Dillenburg n. Straßenscheid:

6.17 (nur Werktags), 8.08, 11.30 M.,
2.40, 4.35 M., 8.00, 10.43 M. (nur
Werktags).

Von Straßenscheid n. Dillenburg:

4.42 (nur Werktags), 5.59, 7.09 (nur
Werktags), 9.40 M., 12.50, 3.40,
5.30 M., 8.52 M. (nur Werktags).

Siegen-Dagen.

Abfahrten von Siegen nach:

Weidenau und Kreuzthal 6.00, 7.45,
8.10 (Schnellzug), 10.30 M., 12.15,
1.20, 3.39, 5.15 M. (fällt Mittwochs,
Samstags und an Sonn- und Feiertagen aus),
6.31, 7.41 (nur Samstags),
9.28, 10.57 M.

Dagen 6.00, 8.10 Schnellzug, 10.30 M.,
3.39 M., 6.31, 9.28 M.

Ankunft in Siegen von:

Kreuzthal 6.40, 8.21, 11.39 M., 1.48,
2.03, 3.57, 6.22 (fällt Mittwochs,
Samstags und an Sonn- und Feiertagen aus),
7.12 (nur Samstags),
7.14 M., 8.10, 9.45, 12.42 M.

Dagen 8.21, 11.39 M., 2.03 M., 7.14,
8.10 (Schnellzug), 12.42 M.

Abfahrten v. Kreuzthal n. Siegen:

6.16, 8.05, 11.20, 1.23 M., 1.46, 3.38,
5.58 M. (fällt Mittwochs, Samstags,
louis an Sonn- und Feiertagen aus),
6.49 (nur Samstags), 6.55, 7.51,
9.21, 12.22.

Von Dagen nach Kreuzthal-Siegen:

5.22 früh 8.20, 11.15 M., 3.55, 5.22 M.,
9.15 M.

Von Hinnentrop nach Rothemühle:

7.40, 10.10 M., 12.56 M., 3.15, 11.10
M. (nur bis Dipe).

Von Rothemühle nach Hinnentrop:

5.51, 8.37 (ab Dipe), 9.55 M., 2.45,
5.50, 9.53 M. (letzte nur bis Dipe).

Von Hinnentrop nach Freudenberg:

7.22 M., 1.12 Nachm., 7.53 M.

Von Freudenberg nach Hinnentrop:

8.00, 9.15 M., 6.00 M.

Kreuzthal-Marburg.

Abfahrt Kreuzthal-Marburg:

4.53 (ab Weidenau) 6.22 (ab Weidenau),
8.13, 11.42, 2.10, 5.05 (bis Backpfe),
11.01 (bis Fildenberg).

Abfahrt Marburg-Kreuzthal:

5.35 (ab Fildenberg), 5.12 (ab Backpfe),
6.10, 9.47, 2.35, 5.44 (bis Fildenberg),
9.00 (bis Backpfe). **Sonntags:**
zug ab Endebrück 7.44 M., in
Kreuzthal 8.16, in Weidenau 8.27, in
Fildenberg 8.48.

Von Fildenberg nach Kreuzthal:

5.35, 7.18, 10.18 M., 2.53, 6.15, 8.48 M.

Von Kreuzthal nach Fildenberg:

8.13, 11.42 M., 1.50 M., 8.05, 11.01 M.

Abfahrt n. Weidenau 6.00 M., 8.00 M.

in Siegen.

— Berlin. Der Herausgeber der hie. „Vertheilung der Vertheilung“, Franz Podszus, hatte der Witwe des gerichtspräsidenten Priber in Leipzig eine Nummer des Blattes mit dem Angebot der „besten Partien“ zugelandet, während die Witwe des noch nicht dem Schoße der Erde übergeben war. Der allzu eifrige Herrmann ist jetzt dafür zu sechs Wochen Gefängniß wegen Verleumdung urtheilt worden.

Sorten erliegen:

Der Detaillist!

Ein Beitrag zur Frage:
Wie vermehrt man seine Kundschaft?
 Unter besonderer Berücksichtigung der Kolonialwaren-Branchen.
 Gleichmäßig für Prinzipal und Angestellte von
Ernst Börner, Nordhausen,
 langjähriger Inhaber eines Kolonialwaren-Geschäftes.
 Preis M. 0,50 zu beziehen durch
 Siegen, Markt 2. **Herm. Montanus,**
 Buchhandlung.

PFAFF Nähmaschinen

Beste Maschine für Familiengebrauch.

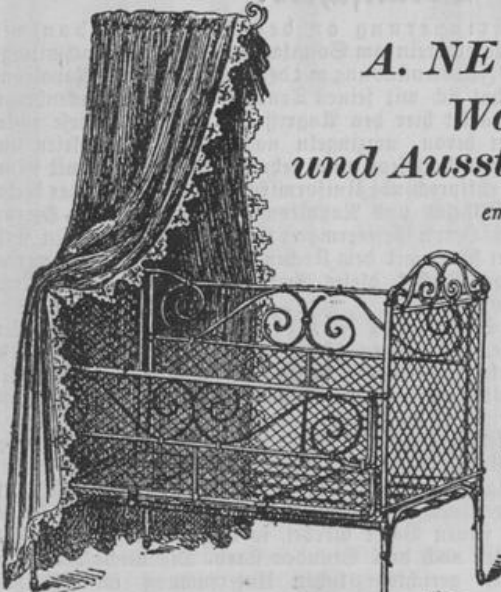


An-
übertrifft für gewerbliche Zwecke.

Hauptvorzüge:
 Sehr leichter ruhiger Gang, große Dauerhaftigkeit, da alle reibenden Theile aus Stahl geschmiedet, nicht gegossen sind.
 Außerordentliche Leistungsfähigkeit und tadelloser, fester Stich in allen, den feinsten, wie den gröbsten Stoffen.
 Abbildungen und Beschreibungen auf Verlangen.
Carl Drey in Siegen.

A. NEUSSELL, Wäsche- und Aussteuergeschäft

empfehlen:



Betten, Bett-, Schlaf- und Steppdecken, Federleinen, Barchent, Bettfedern u. Daunen.
 Fertige Betten, auch für Kinder, stets aufgestellt.

Louis Schmidt Nachfolger, (O. Dessel), Friseur- und Parfümerie-Geschäft,

Schulplatz No 221. Siegen, gegenüber der neuen Post.

Grosses Lager aller Haararbeiten
 Perücken, Couplets, Schüttel, Flechten von 3 Mark an. Haarblumen zum Einrahmen.
 Auch fertige Flechten, Uhrenketten, Haarblumen und Ringe von den mir dazu gegebenen Haaren gewissenhaft an.
 Schnurrbartbinden.

Spezialitäten:
 Eau de Cologne gegenüber dem Jülichplatz, in Original-Kistchen zu Fabrikpreisen.
 Melissen-Geist in halben und ganzen Flaschen.
 Maiglöckchen-Eau de Cologne.
 Kothe's Zahnwasser.
 Odol.
 Zahnwasser von Dr. Pieré.
 Zahnpasta, Zahnpulver.
 Zahnheilsbänder von Apotheker Gehrich befördern schmerzlos das Zahnen der Kinder.
 Eau de Chinin von Ed. Pinaud, Paris.
 Stirnlockeneisen, Spirituslampen billigst.

Grosste Auswahl in Zahn-, Nagel-, Haar-, Kassen- und Kleiderbürsten in jeder Preislage.
 Frisier-, Staub- und Taschenkämme, Kinderkämme, Reifen, Schmuckkämme, Pfeife.
 Rasirmesser von bestem Silberstahl unter Garantie.
 Apotheker
Dörings Seife, mit der Eule à Stück 35 Pfg.
 Echte Moschuseife.
 Echte Rosenseife.
 Echte Veilchenseife.
 Handspiegel.

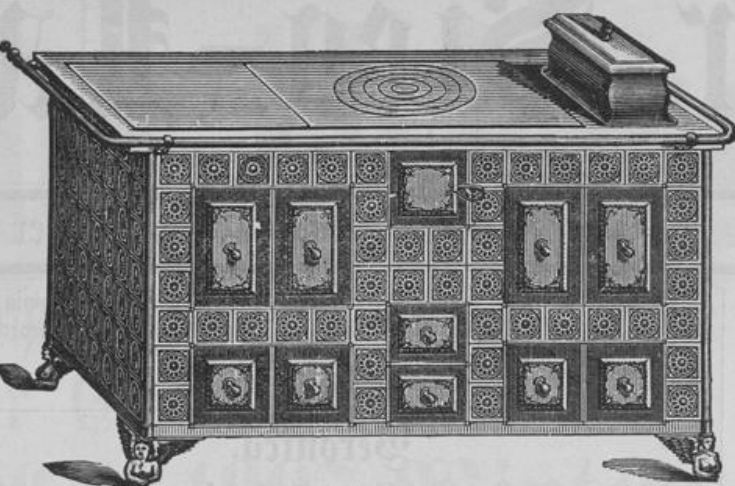
Gelegenheitsgeschenke in großer Auswahl

empfehlen zu billigen Preisen
Carl Heifer I., Siegen, Röhrstraße.

Sämmtl. Zeitschriften des In- u. Auslandes

liefern zu Originalpreisen, ohne Berechnung von Bestellgeld, frei ins Haus. Bezug also billiger wie durch die Post.
 Siegen, Markt 2. **Herm. Montanus,**
 Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

Solide Ausführung.



Spar-, Koch- oder Tafelherde

vom einfachsten Gussherd bis zum feinsten Emaille- oder Majolikaherd in solider Ausführung, hält stets in reichhaltigster Auswahl vorrätig und empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

J. G. Reichwald, Siegen, Markt 51/53.
 Garantie für gutes Brennen.

Das Corsett-Geschäft

Markt 39. **A. Rübsamen, Siegen, Markt 39.**

empfehlen seine Neuheiten in Damen-, Bausch- und Kinder-Corsetten in anerkannt gut sitzenden Façons für die bevorstehende Saison.
 Als besondere Arten von Corsetten gelten:
 Corsett Hygiene in Diamant-Satinbrell, (vorzüglich geeignet für starke Damen,
 Corsetten mit Gummi-Einsatz und Seitengürtel,
 Corsetten mit Hercules-Einlagen,
 Gesundheits-Corsetten,
 Nähr- und Umstands-Corsetten,
 Tüll-Corsetten.

Audi Anfertigung nach Maass unter Garantie.

Neuheiten in Regenmänteln

sind eingetroffen und empfehlen
D. & M. Spickermann, Markt 49.

Schlosserei und Eisenconstructions-Werkstätte

von **Carl Moll, Sandstraße,**

fertigt als Spezialitäten und liefert zu billigen Preisen:
 Eisene Karren und Sandfuhrgeräte in allen möglichen Mustern, für jeden Zweck geeignet, in den bewährtesten Constructionen;
 Geleise und Geleisewagen für Gruben, Gärten und Schmalspurbahnen, in den verschiedensten Modellen;
 Weichen jeder Art;
 Drehscheiben in Schmiede- und Gußeisen, sowie sämtliche Eisen- und Blechconstructions.
 Zeichnungen und Preislisten gratis und franko.

Inserate.

Dem verehrl. inserirenden Publikum Siegens und der Umgegend diene hierdurch zur gefl. Nachricht, daß ich eine

Haupt-Agentur der Kölnischen Zeitung

führe und Annoncen in dieser für Inserate aller Art so erfolgreiche Blatt zu jeder Zeit prompt und diskret besorge. Bei größeren Inserat-Aufträgen bewillige ich angemessenen Rabatt; in jedem Falle aber spart der Auftraggeber die Portokosten, neben der Garantie, daß das betr. Inserat sofort zur Aufnahme gelangt.
 Nach wie vor vermittele ich auch Inserate in alle übrigen Zeitungen und Fachblätter zu Original-Preisen.
 Für vorkommende Fälle halte ich meine Annoncen-Expedition hierdurch bestens empfohlen.
C. Buchholz.

Feinsten Emmentaler Schweizer Käse, Holländer, Limburger, Harz, Gesundheits-, Sanitäts-
 liefert **Thomas Siebel, Kornmarkt 20.**

Gerichtlich vorgeschriebene **Zahlungsbefehle**
 empfiehlt **C. Buchholz.**

Heft- und Briefblock, darf auf keinem Comptoir fehlen, zum Festen von Rechnungen, Quittungen, Journalen etc.
 à Stück incl. 1000 Klammern 3 M.
 bei **C. Heifer I., Köhlstr.**

Feinste **Ofen-Glanz-Pomade**
 empfiehlt **Thomas Siebel, Kornmarkt 20.**

Gelee- und Einmachgläser
 empfiehlt **M. Lück.**

Zoll-Deklarationen
 empfiehlt **C. Buchholz.**

12. 3
 Montanus
 A 1
 Das
 Aus
 der Ehe
 nur eine
 Grund z
 wegen de
 zu halten
 Grund zu
 veranlass
 zu erlebe
 haben.
 für Reife
 weitergehe
 pflichtwid
 Das
 von 20
 zur Ehe
 bisher bi
 jahre, al
 wichtigen
 das Geri
 das Pro
 feindliche
 Gerich
 Die
 Lage der
 rechte w
 bei der C
 persönlich
 bei Kenn
 Wesens
 Der Reie
 Worte:
 Jerthum
 kommen,
 geschloffe
 über wid
 zählen so
 wird ein
 geführt r
 ehlosse
 führt.
 anfehlen
 Theil wo
 an einer
 W
 im schro
 cheidung
 6)
 Lad
 "Dr
 hat Br
 sich erei
 sich hier
 Noth erl
 Bei
 ihr Bud
 gar kein
 "D
 von mir
 gelassen
 "G
 Welch e
 "G
 "Si
 Er sprac
 sie ihn
 "R
 schicken,
 "W
 es ein
 allerding
 also,
 "i
 italieni
 später e
 "u
 Gemachi
 "A
 sie mitt
 war Dei
 ihre gan